



Eckdaten des WPU-Unterrichts:

- **Jahrgangsstufe (Jgst.) 8-10** (1. Halbjahr): *Spracherwerbsphase* mit dem Lehrwerk „Lumina“
- **Jgst. 10** (2. Halbjahr): *Übergangsphase*, Es werden mithilfe des Wörterbuchs Stowasser Latein-Deutsch erste Originaltexte gelesen (z.B. Fabeln, mittel- und neulateinische Texte)
- **Jgst. 11** (Q1): *Thematische Lektürephase* aus den Bereichen der Geschichtsschreibung, des Alltagslebens, der Liebesdichtung, der Philosophie und Rhetorik (Abitur relevante Autoren: Ovid, Cicero, Plinius, Sallust, Caesar, Seneca, Livius) → **Latinum**-Erwerb (nach dem 4. Semester, Q4)
- **Highlight im 2. Semester der Jgst. 11** (Q2): **Kursfahrt Rom**

Fachinhalte – Kompetenzerwerb Latein

- Latein ist ein Fach, in dem wir naturgemäß **fachübergreifend und fächerverbindend** lernen, ca. 50 % zum Erwerb von Sprachkompetenzen, ca. 50 % zum Erwerb von Kulturkompetenzen.
- Zukunft und Herkunft gehören zusammen: **Ad Europae fontes!** (Zu den Wurzeln Europas!) – Unser Ziel ist es, bedeutende Quelltexte Europas zu **übersetzen – interpretieren – bewerten**
- Allem liegt die Frage zugrunde: **Quid ad nos? – Was hat das mit uns zu tun?**

Zum Übersetzen:

Latein wird als **Reflexionssprache** und nicht als Kommunikationssprache (wie Englisch oder Französisch) vermittelt. Durch das regelhafte Grammatiksystem der lateinischen Sprache eignet sich Latein als Beobachtungsobjekt für den Forschungsgegenstand Sprache. Die Originaltexte, an denen wir arbeiten, verfügen über komplexe Satzstrukturen und über einen differenzierten Wortschatz. Da die Zielsprache des Übersetzens Deutsch ist, werden somit **bildungssprachliche Kompetenzen** (Bildungssprache: Deutsch) gefördert.

Zur Interpretation und Bewertung:

Die Lehrbuch- und Originaltexte sind den Bereichen des antiken Alltagslebens sowie der antiken Mythologie, Geschichte, Politik, Ethik, Religion, Naturwissenschaft/Technik, Kunst, Dichtung und Rhetorik entnommen. Mit modernen Methoden der Literaturwissenschaft wird an die Kunst des Interpretierens herangeführt. Dabei wird deutlich, dass die Antike uns manchmal ähnlich ist, manchmal gravierend unterschiedlich. Aus dem Perspektivwechsel heraus (Deutung antiker Texte – Vergleich mit heutigem Leben) werden existenzielle Fragen beantwortet: Warum glauben die Menschen an Götter? Wie funktioniert Politik? Was ist Liebe? Kann ein Krieg gerecht sein? Was macht ein gelingendes, glückliches, erfolgreiches Leben aus? Welches Verhältnis haben die Menschen zur Natur/Umwelt/Weltall?